



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief September 2026



UNSERE THEMEN

- Hilfe aus einer Hand: das Komplexe Hilfeleistungssystem
- Teilhabechancen für alle
- DRK Kreisverband Calau e.V. präsentiert sich beim traditionellen Kahnkorso in Lübbenau
- Spätsommer-Smoothie

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wenn ich an unsere tägliche Arbeit denke, fällt mir eine Sache besonders oft auf: die Zuversicht. Trotz aller Herausforderungen dominiert sie. Wir schauen zuversichtlich nach vorn, weil wir zahlreichen Menschen helfen und weil wir mit unserem Engagement so viel verändern können. Ich unterstütze diese Einstellung – nicht ständig zurück, sondern nach vorn zu blicken und Wege zu suchen, wie wir die Zukunft in unserem Sinne beeinflussen können.

Manchmal lohnt aber auch der Blick zurück, der zeigt, woher wir kommen und was schon erreicht wurde. Sie ahnen es vielleicht: Ich möchte Ihnen die Rotkreuz-Museen ans Herz legen. Eine Übersicht finden Sie im Internet unter www.museum.drk.de. Bundesweit gibt es 13 – alle sind übrigens ehrenamtlich geleitet. Sie zeigen zum Beispiel historische Fahrzeuge, originale Einsatzmaterialien, Fotografien oder persönliche Berichte von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen. Das kann sehr inspirierend sein – womit wir wieder bei dem Blick nach vorn wären.

Vielleicht besuchen Sie ja auch mal eine dieser Sammlungen und erhalten dabei ganz neue Eindrücke von unserem DRK und zusätzliche Motivation. Für den bevorstehenden Herbst brauchen wir diesen Schwung. Ich wünsche uns allen auch an trüben Tagen viel positive Energie und Zuversicht.



Herzliche Grüße
Heike Lappan
Kreisgeschäftsführerin



© DRK-Landesverband Brandenburg e.V.

Exemplarisch für das Komplexe Hilfeleistungssystem: Das Proben des Ablaufs vor Start der Impfkampagne in der Corona-Pandemie.

Hilfe aus einer Hand: das Komplexe Hilfeleistungssystem

Krisen treten vermehrt gleichzeitig auf, überlagern und verstärken sich oft gegenseitig. Das DRK zeigt hier seine besondere Stärke.

In vielschichtigen Krisenlagen stoßen isolierte Hilfestrukturen schnell an ihre Grenzen. Das DRK kann dann besonders wirksam reagieren – dank des sogenannten Komplexen Hilfeleistungssystems, das Elemente von Hilfsorganisation und Wohlfahrtsverband sowie Haupt- und Ehrenamt wirksam miteinander vernetzt.

Elemente wie Puzzleteile

Das Prinzip: Die vielfältigen Dienste und Angebote des Roten Kreuzes greifen ineinander wie Puzzleteile, die in Krisen jeder Art flexibel zusammenwirken. Elemente sind unter anderem die ehrenamtlichen Gemeinschaften des DRK, die Pflege, soziale Dienste oder der Suchtdienst.

Das Komplexe Hilfeleistungssystem verdeutlicht, was das DRK im Gegensatz zu anderen Organisationen auszeichnet: die Verknüpfung von Bevölkerungsschutz und sozialer Infrastruktur ermöglicht Hilfe von der akuten Gefahrenabwehr bis zur langfristigen Versorgung von Menschen.

Zentral für das Komplexe Hilfeleistungssystem ist das Zusammenspiel von Haupt- und Ehrenamt. Gemeinsam garantieren sie, dass Hilfe dort ankommt, wo sie gebraucht wird – im Alltag wie in der Krise. Die flächendeckende Präsenz des DRK sowie das starke Netzwerk über Verbandsgrenzen hinweg ermöglichen es dem DRK, in komplexen Lagen schnell und wirksam zu handeln und bei Bedarf zusätzliche Unterstützung zu mobilisieren.

Wie erfolgreich dieses System in der Praxis in Brandenburg funktioniert, zeigen die Erfahrungen der vergangenen Jahre. „Während der großen Fluchtbewegung 2015/2016 stellten wir als DRK in Brandenburg mit Ehren- und Hauptamt innerhalb kurzer Zeit Notunterkünfte bereit und versorgten ankommende Geflüchtete. Wo unsere eigenen Ressourcen vor Ort an Grenzen stießen, konnten wir schnell und unkompliziert Unterstützung innerhalb des großen Rotkreuz-Netzwerkes anfordern“, sagt Lee-J. Schumann, Leiter Krisenmanagement beim DRK-Landesverband Brandenburg e.V.

Der DRK-Landesverband Hessen e.V. etwa unterstützte bei der Trinkwasserversorgung in der Zeltstadt in Doberlug-Kirchhain, die als Außenstelle der Zentralen Erstaufnahmeeinrichtung des Landes Brandenburg nicht sofort über die notwendige Infrastruktur verfügte.

Paradebeispiel aus der Pandemie

In der Corona-Pandemie passte das DRK in Brandenburg bestehende Strukturen an die akute Krise an, z.B.: Fahrdienste im DRK-Kreisverband Potsdam/Zauch-Belzig e.V. übernahmen die Verteilung von Ausrüstung für Arztpraxen; die DRK Flüchtlingshilfe Brandenburg betrieb Impfzentren; der DRK-Landesverband Brandenburg e.V. entwickelte mobile Impfangebote und übte den Ablauf vorab in einer Pflegeeinrichtung des DRK-Kreisverbands Fläming-Spreewald e.V. „Das ist ein Paradebeispiel dafür, wie wir dank eigener Pflegeeinrichtung mit entsprechendem Fachpersonal für solche Szenarien Prozesse an der Schnittstelle zwischen Krise und Pflege schnell erarbeiten und anpassen können“, sagt Lee-J. Schumann.

Resilienz beginnt vor der Krise

Bevölkerungsschutz beginnt jedoch vor der Krise. Christian Hörl, Vorstandsvorsitzender des DRK-Landesverband Brandenburg e.V., betont: „So leistungsfähig das DRK auch ist: Unsere Einsatzkräfte können im Ernstfall nicht überall gleichzeitig sein. Umso wichtiger ist es, dass Menschen wissen, wie sie sich und anderen zunächst selbst helfen können. Die Stärkung der Selbsthilfe- und Vorsorgekompetenzen der Bevölkerung ist eine unserer zentralen Aufgaben. Dieses Element des Komplexen Hilfeleistungssystems ist so wichtig wie nie.“

Das DRK in Brandenburg setzt vor allem auf den Ausbau von Erste-Hilfe-Kursen mit Selbstschutzhinhalten, die Menschen befähigen, in Notlagen schnell und richtig zu handeln. Auch die Förderung nach flächendeckendem Erste-Hilfe-Unterricht an Schulen und die gezielte Förderung von Schulsanitätsdiensten setzen hier an.

Der Anspruch des Roten Kreuzes ist es, sowohl Helfer in der akuten Krise zu sein als auch als verlässlicher Partner die Krisenfestigkeit der Bevölkerung zu stärken. Dies gelingt nur mit nachhaltiger Unterstützung – durch Ehrenamtliche, Fördermitglieder, Spenden und öffentliche Finanzierung. Jede Form der Unterstützung trägt dazu bei, Strukturen des Bevölkerungsschutzes zu sichern und auszubauen.

Teilhabechancen für alle

Das DRK macht Menschen mit Behinderungen viele unterschiedliche Angebote zur Teilhabe am Arbeitsleben. Vielerorts entstehen dabei ganz besondere Produkte – wie beliebte Moselweine oder Strandkörbe.

Auf Rügen sind Sören Baumeisters Teams schon vielen bekannt. Im Stadtgebiet von Bergen, auf dem Friedhof und im Tierpark Sassnitz übernehmen sie regelmäßig die Garten- und Landschaftspflege, seit Jahren schon. Baumeister leitet die Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM), die der DRK-Kreisverband Rügen-Stralsund auf Deutschlands größter Insel betreibt. Außenarbeitsplätze wie im Tierpark sind ein wichtiger Weg, um die Beschäftigten für den allgemeinen Arbeitsmarkt fit zu machen. Baumeister und sein Team betreuen mehr als 200 vorrangig geistig beeinträchtigte Menschen oder Personen mit psychischen Handicaps, gut 25 von ihnen sind bei Partnern im Einsatz.

Neben dem Tierpark, wo auch einige Kolleginnen und Kollegen in der Gastronomie beschäftigt sind, kooperiert Baumeister auch unter anderem mit Pflegeeinrichtungen, Gemeinden und der regionalen Verkehrsgesellschaft. Letztere wird, wenn alles gut läuft, demnächst einen seiner Schützlinge fest übernehmen. „Unser Ziel ist es, sie in versicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse zu vermitteln“, betont Baumeister. Dafür gilt es, die jeweiligen Stärken zu erkennen und zu entwickeln und dann passende Praktikums- oder Außenarbeitsplätze zu finden, „um die Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt zu verbessern“. Die Basis dafür wird schon im Berufsbildungsbereich gelegt, den zurzeit zwölf junge Menschen besuchen. Maximal zwei Jahre lang werden sie sehr intensiv auf eine berufliche Tätigkeit vorbereitet und absolvieren Praktika in der Werkstatt oder am allgemeinen Arbeitsmarkt. Anschließend wechseln sie entweder direkt in Betriebe oder zunächst in den Arbeitsbereich der Werkstatt.

Bundesweit schafft das DRK zahlreiche Möglichkeiten für Menschen mit Behinderung, auch im beruflichen Umfeld Teilhabe zu erfahren. Neben Werkstätten wie auf Rügen, die vorrangig eine berufliche Rehabilitation fördern, bieten Inklusionsbetriebe in verschiedenen Einrichtungen die Chance auf einen Arbeitsplatz, dessen Bedingungen dem allgemeinen Arbeitsmarkt sehr nahekommen. So können Menschen mit gesundheitlichen Schwierigkeiten einer anspruchsvollen und sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen. Das DRK-Sozialwerk Bernkastel-Wittlich an der Mosel etwa bietet mit dem Inklusionsunternehmen Wittegra unter anderem Post- und Druckdienstleistungen an. Zudem betreibt das Unternehmen eine Vinothek in Bernkastel-Kues. Die Wittegra-Angebote ergänzen das vielfältige Portfolio im DRK-Sozialwerk, dessen Werkstätten unter anderem eine Schreinerei, Näherei, Schlosserei sowie Garten- und Weinbau umfassen.

Anderswo, etwa bei der Pfennigparade in München, mit der das DRK kooperiert, kommen Menschen mit schwerer Körper-



Gemeinsam zum fertigen Strandkorb: Beim DRK-Kreisverband Rügen-Stralsund entstehen durch die Arbeit von Menschen mit Behinderungen hochwertige Strandkörbe.

behinderung zum Beispiel im IT-Bereich zum Einsatz, konzipieren barrierefreie Webseiten oder beraten und prüfen Kunden in Sachen digitaler Barrierefreiheit. Auch auf Rügen entsteht ein „Spezialprodukt“, das „gut nachgefragt“ ist, wie Sören Baumeister betont: Die rund 20 Mitarbeitenden der Tischlerei fertigen jedes Jahr unter anderem 50 bis 100 Strandkörbe. Neben der Tischlerei sind auch die Werkstattbereiche Näherei und Metall beteiligt, die die Stoffe bearbeiten und alle Metallteile herstellen.

Um jungen Menschen mit Behinderungen eine Berufsausbildung zu ermöglichen, ist das DRK zudem Träger sogenannter Berufsbildungswerke. Das BBW des Rotkreuz-Instituts in Berlin Kladow etwa, zu dem auch ein Internat gehört, bietet unter anderem zahlreiche Ausbildungen in sechs Berufsbereichen an. Die eigene Berufsschule ermöglicht kleine Klassen und individuelle Unterstützung. Auch das Europäische Berufsbildungswerk des DRK-Landesverbandes Rheinland-Pfalz in Bitburg hat sich als internationale Reha-Einrichtung auf die berufliche Ausbildung und Vorbereitung für Menschen mit Behinderungen spezialisiert.

Sie interessieren sich für weitere Informationen über die Angebote des DRK für Menschen mit Behinderungen? Wenden Sie sich an Ihren Kreisverband vor Ort oder informieren Sie sich unter:
www.drk.de/hilfe-in-deutschland/behindertenhilfe/





Kahnkorso – Spreewaldfest Lübbenau 05.07.2026

DRK Kreisverband Calau e.V. präsentiert sich beim traditionellen Kahnkorso in Lübbenau

Lübbenau, Juli 2026

Im Rahmen des 52. Spreewald- und Schützenfestes nahm der DRK Kreisverband Calau e.V. erneut mit einem festlich geschmückten Kahn am traditionellen Kahnkorso in Lübbenau teil.

Die Veranstaltung zählt zu den Höhepunkten des Festwochenendes und lockte am Sonntag, dem 5. Juli 2026, zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus der Region sowie viele Gäste in den Spreewald. Insgesamt 58 liebevoll gestaltete Schaubilder präsentierten sich entlang der Fließe und im Großen Hafen von Lübbenau.

Die Beiträge waren den Themen „Spreewälder Lebensweise und Brauchtum“, „Lübbenau – gestern und heute“, „Lübbener Vereinsleben“ sowie „Lübbenau und seine Gäste“ gewidmet und spiegelten die Vielfalt des regionalen Lebens wider.

Für den DRK Kreisverband Calau e.V. ist die Teilnahme am Kahnkorso inzwischen zu einer festen Tradition geworden. Auch in diesem Jahr war der Kahn in den charakteristischen Farben des Deutschen Roten Kreuzes – Rot und Weiß – geschmückt und zog die Blicke zahlreicher Zuschauer auf sich.

Mit viel Engagement und Kreativität hatten Mitarbeitende der Geschäftsstelle, des Fahrdienstes, der Tagespflege sowie des Pflegedienstes Spreewald den Kahn vorbereitet und dekoriert. Ihr gemeinsamer Einsatz trug dazu bei, den Kreisverband auf sympathische Weise zu präsentieren und das vielfältige Engagement des Deutschen Roten Kreuzes in der Region sichtbar zu machen.

Den stimmungsvollen Abschluss des diesjährigen, aufgrund einer verkürzten Strecke etwas kompakteren Kahnkorsos bildete das gemeinsame Schlussbild aller 58 teilnehmenden Kähne im Lübbener Hafenbecken. Dieses beeindruckende Panorama wurde aus der Luft mit einer Drohne festgehalten und setzte einen gelungenen Schlusspunkt unter einen erlebnisreichen Festtag.

Der DRK Kreisverband Calau e.V. bedankt sich bei allen Mitarbeitenden, die mit ihrem Einsatz zum Gelingen des Auftritts beigetragen haben, sowie bei den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern für das große Interesse und die herzliche Atmosphäre entlang der Strecke.

Spätsommer-Smoothie

Zutaten für 2 Gläser:

1 reife Birne, 1 Pfirsich, 1 kleine Banane, 200 ml Haferdrink, 1 TL Zitronensaft, evtl. Zimt

Zubereitung:

Birne und Pfirsich waschen, entkernen und grob schneiden. Mit Banane, Haferdrink und Zitronensaft cremig mixen. Nach Wunsch mit einer kleinen Prise Zimt abrunden.

Tipp: Gekühlt schmeckt der Smoothie besonders frisch.



KI-generiert

„Not hat viele Gesichter – das Rote Kreuz stellt sich ihr entgegen“

Impressum

DRK-KV Calau e.V.

V.i.S.d.P.:

Kreisgeschäftsführerin: Heike Lappan

Herausgeber:

DRK-KV Calau e.V.
Am Friedhof 4
03205 Calau
03541 8956 0
<https://www.drk-calau.de>
DRK_Calau@t-online.de

Auflage:

1.000